

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 17=37 (1871)

Heft: 10

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kreisschreiben des eidg. Militärdepartements.

(27. Februar.) Das Departement ersucht Sie, ihm die Verzeichnisse der Offiziersaspiranten I. und II. Klasse, welche Sie in die diejährige Militärschulen (vids Schultableau) zu beordern gedenken, möglichst bald einzenden zu wollen.

Für jede Waffengattung sind besondere Verzeichnisse einzurichten.

Bei diesem Anlaß müssen wir Sie darauf aufmerksam machen, daß wir zur gehörigen Führung der Kontrollen von sämtlichen Mutationen, die im Personal der Aspiranten erster Klasse sich ergeben könnten, in Kenntnis gesetzt werden sollten.

Die Schulkommandanten haben die Weisung, Niemanden als Offiziersaspirant anzuerkennen, der nicht durch die kantonale Militärbehörde als solcher beim unterzeichneten Departement ange meldet worden ist.

Wir ersuchen Sie um Beantwortung des gegenwärtigen Kreisschreibens auch für den Fall, daß Sie keine Aspiranten anmelden hätten.

Die von Ihnen angemeldeten Aspiranten sind, sofern von uns keine Einsprache erfolgt, ohne Weiteres in die betreffenden Schulen zu senden.

(2. März.) Unsere heute Vormittag an die betreffenden Militärbehörden und die Mitglieder der Pferdekommission erlassenen Telegramme bestätigend, laden wir Sie ein, den Verlauf der französischen Militärpferde sofort einzustellen.

Die Pferde sind bis zu deren Rücktransport nach Frankreich den Bestimmungen unseres Circulars vom 9. Februar gemäß zu behandeln und wollen Sie dem Departement einen genauen Standort in den einzelnen Kantonen vorhandenen Pferde mit dem Standort derselben angeben.

Da, wo die Pferde durch berittene Mannschaft gepflegt werden, ist letztere bei den Pferden zu belassen, bis diese selbst den Rückmarsch antreten.

(2. März.) In Folge der ganz exceptionellen Verhältnisse, in welchen sich die zur Pflege der kranken internirten französischen Militärs verwendeten schwizerischen Aerzte befinden, ist den letztern ein täglicher Gehalt von Fr. 10 und den für den gleichen Zweck verwendeten Ambulance-Kommissären ein täglicher Gehalt von Fr. 8 zu verabfolgen.

Die verwendeten französischen Sanitätsoldaten werden laut Circular vom 22. Februar 1871 als Krankenwärter II. Klasse mit 90 Cent. per Tag besoldet.

Den gleichen Sold sollen auch diejenigen französischen Internirten erhalten, welche vorübergehend zu Infirmeriediensten in Anspruch genommen werden.

Alle in Ephus- und Blatternspitäler verwendeten Krankenwärter ohne Ausnahme erhalten einen täglichen Sold von Fr. 1. 50.

Wir ersuchen Sie, diese Weisungen zu vollziehen.

Verchiedenes.

(Die Schlacht bei Sedan.) Für den 31. August hatte Se. Majestät der König befohlen, daß die Armeeabtheilung des Kronprinzen von Sachsen den feindlichen linken Flügel am Auswischen in östlicher Richtung, zwischen der belgischen Grenze und der Maas hindurch, zu hindern habe.

Die dritte Armee unter dem Oberbefehl des Kronprinzen von Preußen sollte den Vormarsch forcieren, den Feind angreifen, wenn er sich derselbs der Maas stelle, und gleichzeitig gegen Front und rechte Flanke so operieren, daß die französische Armee auf den engen Raum zwischen Maas und belgische Grenze zusammen gedrängt würde.

Über den Feind war man durch die stete Verührung, welche man mit ihm hatte, genügend aufgeklärt.

Von Remilly aus hatte die Artillerie des 1ten königlich baye-

rischen Armeekorps heute Gelegenheit gehabt, die nach Sedan zurückgehenden französischen Kolonnen wirksam zu beschleichen.

Dieser Rückzug wurde immer hastiger. Schließlich sah man starke Kolonnen unter Zurücklassung allen Gepäcks in voller Auf lösung davon eilen.

Unter solchen Umständen griff die Besorgnis Raum, es könne dem Feinde mittels eines Nachtmarsches gelingen, die Erreichung eines großen Resultates für den folgenden Tag durch schnelle Flucht zu vereiteln.

Dies konnte noch verhindert werden. Deshalb befahl Se. Majestät der König, daß noch in der Nacht vom 31. zum 1. die Maas von 1½ Corps bei Donchery und Dom le Mesnil zu überschreiten sei, um bei Tagesanbruch in entwickelter Front den Angriff gegen die Straße Sedan-Mezieres ausführen zu können.

Dem Kronprinzen von Sachsen wurde hiervon Mittheilung gemacht.

Werfen wir zunächst einen Blick auf die Stellung der Corps am Abend des 31. August, resp. in der Nacht vom 1. Sept.

Die Armeeabtheilung Sr. Königl. Hohheit des Kronprinzen von Sachsen hatte den rechten Flügel, und zwar stand:

Das Gardekorps bei Cartignan¹⁾ auf dem rechten Ufer des Chiers-Flusses.

Das 12te Corps bei Matry²⁾; die Avantgarden beider Corps hatten Front nach Westen und Norden. Sie standen vor Pouru aux Bois³⁾ bis Pouru St. Rémy⁴⁾, sowie von La Foulerie bis Douzy; Patrouillen hatten Führung am Feinde und streiften bis gegen Franchevalle⁵⁾; bei Villers Cernay⁶⁾ wußte man ein französisches Lager.

Das 4te Corps stand auf dem linken Ufer der Maas bei Sedan. Von der 3ten Armee standen am Abend des 31.:

Das 1te bayerische Armeekorps bei Remilly, das 2te bayerische Armeekorps bei Maucourt⁷⁾, das 5te Corps bei Chéhery⁸⁾, das 11te Corps bei Donchery; württembergische Division bei Bou tacourt⁹⁾.

Das 8te Corps konnte heute Abend erst Attigny und Semuy¹⁰⁾ erreichen. Es stand somit bereit, wenn der Feind wirklich einen nächtlichen Abmarsch versuchen sollte, sich ihm noch weiter westwärts vorzulegen und ihn alsdann zum Stehen zu bringen.

In dieser Aufstellung der 3ten Armee trat durch den oben angeführten wichtigen Befehl Sr. Majestät des Königs noch insofern eine Änderung ein, als die württembergische Division noch in der Nacht den Brückenbau bei Dom le Mesnil und demnächst den Übergang begann.

Das 11te Corps hatte bereits am 31. zwei Brücken bei Donchery geschlagen. Mit Tagesanbruch befand sich dasselbe schon auf dem rechten Maasufer.

Auf Grund der Directiven, welche Se. Majestät der König für die Operationen der beiden Armeen vorgezeichnet hatte, disponirte der Kronprinz von Sachsen etwa wie folgt:

Die Corps sind sofort zu alarmiren. Der Vormarsch des 12ten und Gardekorps findet früh 5 Uhr in drei Kolonnen von Douzy, Pouru St. Rémy und Pouru aux Bois aus statt. Er wird gegen die Linie Moncelle-Givonne gerichtet. Die 7te Division bleibt in Reserve bei Matry.

Die 8te Division und die Corps-Artillerie des 4ten Corps gehen nach Bazailles zur Unterstützung des 1ten bayerischen Corps.

Von Sr. Königl. Hohheit dem Kronprinzen von Preußen war inzwischen über seine Armee folgendermaßen verfügt worden:

Das 1te bayerische Corps rückt bei Remilly über die Maas

¹⁾ 1½ Meilen südöstlich Douzy.

²⁾ ½ Meile südlich Douzy.

³⁾ ½ Meile nordöstlich Douzy.

⁴⁾ ½ Meile nördlich Douzy.

⁵⁾ ½ Meile nördlich Douzy.

⁶⁾ ½ Meile südwestlich Remilly.

⁷⁾ ½ Meile südlich Donchery.

⁸⁾ Etwas über eine Meile westlich Donchery.

⁹⁾ Beide Dörte liegen an der Aisne, 4½ Meilen südwestlich Donchery.

und greift Bazeilles an. Das 2te bayerische Korps geht nach Wabellencourt und Frénois. Das 11te Korps über Vrigne aux Bois auf St. Monges. Das 5te Korps und die 4te Kavalleriedivision folgen dieser Bewegung.

Die württembergische Division bleibt zum Schutze gegen Mazières und gleichzeitig als verfügbare Reserve bei Donchery stehen.

Die Schlacht von Sedan am 1. September. Mit Tagesanbruch begaben sich Sc. Majestät der König von Béthune nach Frénois westlich Sedan und nahmen als Standpunkt die Höhe südlich dieses Dorfes unmittelbar östlich der Chaussee.

Bereits von 6 Uhr früh war Kanonendonner in östlicher Richtung bei Bazeilles zu hören.

Das 1te bayerische Korps hatte hier zur Festhaltung des Feindes das Gefecht bereits frühzeitig begonnen.

Das 11te Korps auf dem äußersten linken Flügel war zu dieser Zeit bei Vrigne aux Bois noch nicht auf den Feind gestoßen. Hierdurch wurde schon jetzt klar, daß der Feind den Entschluß gefaßt hatte, den Marsch auf Mazières aufzugeben und bei Sedan die Schlacht anzunehmen. Allerdings schien jener Marsch zur Zeit überhaupt nicht mehr durchführbar.

Noch war es für ihn vielleicht möglich, in Aufführung über die belgische Grenze zu entkommen. Die französische Armeeführung sah jedoch den ehrenvollen Entschluß, zu diesem äußersten Auswege noch nicht zu schreiten, sondern es auf einen Kampf ankommen zu lassen.

Bei der Überlegenheit der deutschen Armeen, bei der Marschrichtung, welche den einzelnen Korps derselben angewiesen war, mußte binnen wenigen Stunden aber auch jener lezte Ausweg verschlossen sein, und eine unerhörte Katastrophe stand bevor.

Sehen wir, wie sich dieselbe vollzog.

Bei Bazeilles fand das 1te bayerische Korps sehr heftigen Widerstand. Die Division Walter des 2ten Korps wurde zur Unterstützung seines linken Flügels auf das rechte Ufer der Maas geschickt, und gelang es nach hartnäckigem, von beiden Seiten mit äußerster Tapferkeit geführten Kampfe, den Feind über Bazeilles und Valan im Laufe des Tages gegen Sedan zurück zu werfen.

Inzwischen war schon gegen $6\frac{1}{2}$ Uhr Morgens der Kronprinz von Sachsen mit seiner 2dt. bei Lamécourt¹⁾ und La Moncelle ins Gefecht getreten. Ihm gegenüber hatte das 1te französische Korps Montvilliers²⁾, La Moncelle, Daigny, sowie die Höhen östlich dieser Orte stark besetzt.

Zunächst gelang es der 24ten Division, den Feind so weit zurück zu werfen, daß eine Entwicklung zwischen La Moncelle und Daigny möglich wurde.

Auf dem linken Flügel hatte sie dabei halb die Führung mit dem 1ten bayerischen Korps genommen. Da ergriff das 1te französische Korps die Offensive gegen diese Division.

Ein sehr heftiges Miträusler- und Kanonenfeuer leitete den Stoß ein. Sämtliche vehemente Angriffe wurden indessen abgewiesen, so daß sie sich nach $1\frac{1}{2}$ Uhr nicht mehr wiederholten, als um diese Zeit die 23te Division eintraf und La Moncelle dem Feinde entrückte.

Das Gardekorps, welches hier den weitesten Weg zurückzulegen hatte, langte um 8 Uhr bei Villers-Cernay³⁾ an, fand das 12te Korps bereits in günstiger Gefechtslage und erhielt deshalb vom Armeekommando den Befehl, im Thal aufwärts gegen Fleigneux zu marschieren, sobald der Abschnitt Givonne-Daigny genommen sei. Das 12te Korps sollte links dieser Bewegung sich anschließen.

Bereits gegen 9 Uhr traten einzelne Batterien des linken Flügels beim Gardekorps bei Villers-Cernay in Thätigkeit, während auf ihrem rechten Flügel die Korps-Artillerie das Vorgehen der 1ten Gardebrigade gegen Givonne und später durch den Grund auf Illy unterstützte.

Die 2te Gardebrigade wandte sich um 11 Uhr gegen Daigny

und Hoybes⁴⁾. Daigny selbst wurde um 12 Uhr vom 12ten Korps genommen.

Die 23te Division desselben marschierte dann thalaufwärts und verjagte den Feind aus seiner starken Stellung, während die Garde im Marsche auf Illy seine Flanke immer mehr umfaßte. Der hierbei nach dem bayerischen Korps zu frei werdende Raum wurde durch die 8. Division ausgefüllt.

Alle disponiblen Batterien wurden auf den erstmals Höhen ausfahren. Gegen 100 Geschütze waren hier auf dem rechten Flügel in Thätigkeit.

Um 3 Uhr reichte das Gardekorps dem 5ten Korps bei Illy die Hand.

Wenden wir uns nunmehr zu diesen Korps auf dem linken Flügel der vereinigten Armeen.

Wir hatten das 11te Korps bei Béthune gesehen, gefolgt vom 5ten Korps und der 4ten Kavalleriedivision.

Sc. Königliche Höchst der Kronprinz von Preußen hatte die Direction auf St. Monges vorgezogen. Um $8\frac{1}{2}$ Uhr stieß die Avantgarde des 11ten Korps derselben auf den Feind, der südöstlich, auf dem linken Ufer des an Monges vorbeistreichenden Baches, Stellung genommen hatte. Es kam zu einem kurzen, aber sehr hartnäckig geführten Gefecht, welches damit endete, daß der Feind Monges räumte und auf seine starke Hauptstellung zwischen Flöing und Illy zurück ging.

Daselbst hatte sich der Gegner auf einer weit nach Westen vorspringenden Bergnase formirt, um sich hier gegen den von Norden kommenden Rückenangriff zu verteidigen.

Für diesen alleinigen Zweck war die Position sehr stark; allein schon jetzt machte sich dem Feinde die vollständige Umfassung fühlbar, denn er erhielt von bayerischen Batterien auf dem linken Ufer der Maas, nördlich und östlich Frénois, Flanken- und Rückenfeuer. Außerdem wurde die Artillerie des 11ten Korps zur Verberettung der Begnahme jener Höhen vortrefflich geleitet, nahm zunächst mit zwei Batterien der 2dt. eine Stellung nördlich Flöing zu beiden Seiten eines ummauerten Gartens und wurde demnächst vom 5ten Korps unterstützt. Dasselbe hatte seine Korps-Artillerie an die 2dt. genommen und überschritt mit dieser inzwischen bei Fleigneux den Bach. Südlich dieses Dorfes nahmen die Batterien ihre erste Aufführung zur Bekämpfung der feindlichen Position. Gegen 11 Uhr hatte sich auf der ganzen Linie dieses Flügels ein heftiger Geschützkampf entwickelt, welcher stundenlang ohne Unterbrechung anhielt.

Gegen 1 Uhr etwa ging die Infanterie des 11ten Korps und die 19te Brigade vom rechten Flügel des 5ten Korps zum Angriff in der Richtung auf Flöing vor.

Der Feind wehrte sich mit dem Muthe des Verzweifelnden. Erstdem gelang es der Infanterie, von ihren Batterien auf das Kräftigste unterstützt, den Abschnitt vor Flöing zu gewinnen.

Mehrere Offensivstöße, namentlich von Kavallerie ausgeführt, deren Heftigkeit auf die Absicht des Durchschlagens schließen ließen, schlugen an der unerschütterlichen Ruhe der Bataillone vom 11ten Korps und der sie unterstützenden Abteilungen vom 5ten Korps. Theils in Linie, theils in Carré wurden die Attaken empfangen und sämmtlich abgewiesen durch ein ruhiges, wohlgezieltes Feuer, welches die Mehrzahl der Angreifer zu Boden stießte und den Rest auf Sedan zurückwarf.

Das Gefecht beider Korps wurde, nach der schweren Verwundung des interimsistischen Kommandeurs des 11ten Korps, dem Ol. v. Kitzbach geleitet.

Nach der Flucht der Kavallerie hielt auch die französische Infanterie nicht mehr Stand.

Um 3 Uhr Mittags war der Feind bereits auf verschiedenen Stellen in vollem Rückzuge nach der Festung.

Das 5te Korps hatte inzwischen mit seiner Korps-Artillerie den allgemeinen Angriff gegen Illy und die anstehende Höhenposition in erfolgreicher Weise vorbereitet. Wesentlich unterstützt wurde dieselbe hierin durch eine dritte schwere Batterie des 11ten Korps, welche östlich Flöing Stellung genommen hatte.

¹⁾ $\frac{1}{2}$ Meile südlich La Moncelle.

²⁾ $\frac{1}{2}$ Meile südlich La Moncelle.

³⁾ Fast $\frac{1}{2}$ Meile östlich Givonne.

⁴⁾ $\frac{1}{2}$ Meile nördlich Daigny.

Um die Höhe südlich Illy und die dort befindlichen Waldparzellen entbrannte ein heftiger Kampf. Um 3 Uhr war auch dieser beendet. Der Feind befand sich auch hier im Rückzuge durch das *Bois de la Garenne* nach der Festung.

So hatte sich um diese Zeit Nachmittags die vollständige Einschließung der französischen Armee im freien Felde vollzogen.

Allmählig rückten vor den von allen Seiten anstürmenden preußischen Kolonnen die letzten, noch standhaltenden feindlichen Abtheilungen nach Sedan zurück; viele derselben, bereits abgeschossen, mußten die Waffen niederlegen und sich ergeben, da ihnen kein Ausweg mehr blieb.

Die Armee-Abtheilung Sr. Königl. Hohes des Kronprinzen von Sachsen machte während der Schlacht 11,000 Gefangene. Außerdem hatte sie 25 Geschüze, 7 Mitrailleusen, 2 Fahnen und 1 Adler in Händen; das 5te und 11te Korps lieferten über 10,000 Mann ab.

Rechnet man hierzu noch die von den bayrischen Truppen gemachten Gefangen, so ergibt sich eine Gesamtziffer von circa 25,000 Mann, die allein während der Schlacht in unsere Hände fielen.

Die ursprüngliche feindliche Aufstellung hatte Front gegen Osten genommen; früh am Morgen war jedoch bereits Marshall Mac Mahon durch eine der ersten Granaten schwer verwundet worden. Der ihn erzeugende General hatte den Versuch gemacht, sich gegen Westen durchzuschlagen. Um Mittag übernahm jedoch General Bismarck das Kommando und wagte nochmals ein Durchschlagen in der entgegengesetzten Richtung, wobei die Bayern wiederum einen sehr heftigen Kampf zu bestehen hatten, den Gegner jedoch siegreich zurückwiesen.

Die Verluste des Feindes, namentlich durch unser Artilleriefeuer, waren sehr bedeutend, der unsere hingegen, namentlich im Vergleich mit denen der vorangegangenen Schlachten, gering.

Zentrisch hatte sich schließlich das Feuer von 4 bis 500 Geschüzen gegen die feindliche Armee gewandt, welche sich lange Zeit mit großer Bravour wehrte, die aber schließlich nach Sedan in voller Auflösung hineingeworfen wurde.

Der Kaiser selbst befand sich während des Kampfes bei der Armee; im Laufe der ersten Nachmittagsstunden kehrte er nach Sedan zurück in die Festung und bot von hier aus schriftlich durch den General Nellie, welcher den Brief überbrachte, Sr. Majestät dem Könige seinen Degen an. Derselbe wurde angenommen.

Allmählig war der Geschützkampf auf der ganzen Linie verstummt. Sämtliche, die Festung Sedan umgebende Höhen waren im Besitz der deutschen Truppen.

Völlig umschlossen von doppelter Überlegenheit, ohne Möglichkeit, sich einen Ausweg zu bahnen oder längeren Widerstand zu leisten, blieb der französischen Armee nichts anderes übrig, als Unterhandlungen über ihre Kapitulation einzuleiten.

Diese wurden im Laufe der Nacht in Donchery geführt und preußischerseits die Bedingungen stipuliert, deren Niederschrift die Fortsetzung der Feindseligkeiten am folgenden Morgen bedingt hätten.

Nachdem Kaiser Napoleon bereits am 2. früh bei den diesseitigen Verpostaen eingetroffen war, wurden gegen Mittag die Kapitulationsbedingungen im Schloß Bellevue bei Fisneis durch den General v. Moltke und den Oberbefehlshaber der französischen Armee unterzeichnet, nach welchen die feindliche Armee in Kriegsgefangenschaft fiel und gleichzeitig die Festung Sedan übergeben wurde.

Die Details wurden mit allen denjenigen Rücksichten angeordnet, welche der Sieger einer braven und unglücklichen Armee nur irgend bewilligen konnte.

Außer den am Schlachttage gemachten circa 25,000 Gefangenen fielen 83 000 Mann durch die Kapitulation in Kriegsgefangenschaft. 14,000 französische Verwundete wurden in und um Sedan vorgefunken.

Ferner gelangten über 400 Feldgeschüze (incl. 70 Mitrailleusen), 184 Festungsgeschüze und ein äußerst zahlreiches Kriegsmaterial in die Hände der Sieger.

Nur circa 3000 Mann war es gelungen, nach Belgien zu

entkommen; rechnet man hierzu noch die Verluste der Schlacht von Beaumont am 30. August, so ergibt sich eine Gesamtziffer der Mac Mahon'schen Armee von nahe an 150,000 Mann.

Innerhalb dreier Tage hatte diese Armee aufgehört zu existiren.

Neueste Kriegskarte

aus dem Verlage von F. A. Brockhaus in Leipzig.

Soeben erschien:

Karte von Frankreich.

Neue Ausgabe.

Mit der Demarcationslinie und dem occupirten Gebiet in Farbendruck.

5 Ngr.

Die von Henry Lange entworfene Karte von Frankreich erscheint hier in einer neuen Ausgabe, welche die durch den Waffenstillstand vereinbarte Demarcationslinie und das von den deutschen Helden occupirte französische Gebiet in Farbendruck zur Anschauung bringt: ein Blatt von grösstem augenblicklichen Interesse wie von bleibendem Werth für die Geschichte dieses denkwürdigen Kriegs.

Soeben erschien in unserem Verlage:

Die Vertheidigung

von

Strassburg

im Jahre 1870.

Von

Moritz Brunner,

Hauptmann im k. k. Geniestab.

Mit 2 Tafeln und einem Holzschnitt.

gr. 8°. Preis 3 Fr.

Der Herr Verfasser war sowohl durch persönlichen Augenschein, als auch durch höchst wichtige Mittheilungen hervorragender Straßburger Bürger in der Lage, den Gang der denkwürdigen Belagerung und Vertheidigung speziell für das größere militärische Publikum in seiner Broschüre auf das zuverlässigste darzustellen, und glauben wir einen wertvollen Vorzug des Werchens in dessen gänzlich objektiver Anschauungsweise erblicken zu dürfen.

Wien, März 1871.

L. W. Seldel & Sohn,

Graben 13.

Soeben ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Das

Schweizerische Repetirgewehr.

(System Vetterli.)

Elbgössische Ordonnanz vom 30. Dezember 1869.

Nebst einem Anhang über das Vetterli-Einzelladungsgewehr.

Von

Nud. Schmidt, Major.

Hiezu 4 Zeichnungstafeln.

8°. geh. Fr. 1.

Vom eidg. Militärdepartement empfohlen.

Basel.

Schweighauserische Verlagsbuchhandlung.